

ermittelte steuerpflichtige Einkommen muß natürlich bei der einfachen Buchführung dasselbe sein, wie es uns die doppelte Buchführung, allerdings viel schneller und übersichtlicher, sagt. Ein praktisches Beispiel wird auch hier die Sache viel leichter und deutlicher veranschaulichen, als lange Auseinandersetzungen. Beginnen wir also mit unserer Berechnung.

### 1. Ermittlung des Einkommens aus dem Verkauf der Bücher, Bilder, Kunstgegenstände, hier stets kurz »Waren« bezeichnet.

<b>a) Waren-Einkauf (also Ausgaben):</b>	
Laut Kassabuch, Ausgabe-Seiten, zahlten wir bar . . . . .	16 985,— M
Durch den Kommissionär bar bezogen laut Bar- Abise-Buch. . . . .	5 161,— "
Von Verlegern in Rechnung bezogen laut Einkaufs- (Fakturen-)Buch: fest . . . . .	3 015,— "
Desgleichen in Kommission. . . . .	4 979,— "
	<u>30 140,— M</u>
Hierzu: Waren-Bestand vom Beginn des Geschäftsjahrs (1. Juli 1910) . . . . .	9 624,45 "
Gesamtwert des Waren-Eingangs. . . . .	<u>39 764,45 M</u>
Hiervon sind abzuziehen:	
Remittenden im Laufe des Jahres und zur Oster- messe laut Remittendenbuch . . . . .	2 000,15 "
Demnach Waren-Einkauf . . . . .	<u>37 764,30 M</u>
<b>b) Waren-Verkauf (also Einnahmen):</b>	
Laut Kassabuch bar verkauft . . . . .	26 013,15 M
In Rechnung verkauft laut Verkaufsbuch (Aus- gangsbuch, Versandbuch) . . . . .	18 100,— "
Gesamtbetrag des Waren-Erlöses . . . . .	<u>44 113,15 M</u>
Hierzu: Waren-Bestand am Ende des Geschäftsjahrs 30. Juni 1911 . . . . .	8 525,— "
Demnach Waren-Verkauf . . . . .	<u>52 638,15 M</u>
<b>c) Zusammenstellung:</b>	
Einnahme aus Waren-Verkauf einschl. Bestand am 30. Juni 1911 . . . . .	52 638,15 M
Ausgabe für Waren-Einkauf zuzüglich Bestand am 1. Juli 1910 . . . . .	37 764,30 "
Überschuß (Gewinn) . . . . .	<u>14 873,85 M</u>

### Leihbibliothek.

<b>Ausgaben:</b>	
Wir hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leihbibliothek eingerichtet und als Grundstock die Leihbibliotheksbestände des Buchhändlers Reifert am hiesigen Orte übernommen, dem wir durch unsere Bank dafür zahlten. . . . .	
Von Verlegern im Laufe des Jahres nachbezogen laut Einkaufsbuch . . . . .	6 000,— M
Durch die Kasse bezahlt für bezogene Bücher . . . . .	5 000,— "
Ausgaben zwecks Einführung bei dem Publikum, wie Prospecte, Drucksachen, Porto, Anzeigen in Zeitungen usw. a) laut Kassabuch 401,25 M b) laut Lieferantenbuch 277,65 " . . . . .	183,50 "
Ausgaben in Summa . . . . .	<u>11 862,40 M</u>
<b>Einnahmen:</b>	
Leihgebühren a) bar eingenommen laut Kassabuch . . . . .	2 000,55 M
b) den Kunden in Rechnung gestellt . . . . .	1 060,10 "
insgesamt . . . . .	<u>3 060,65 M</u>
Hierzu:	
Wert der Leihbibliotheks-Bestände am 30. Juni 1911	
Einkaufspreis . . . . .	11 183,50 M
Ab: 20 Prozent Abschreibung . . . . .	2 236,70 "
Gesamt-Einnahme . . . . .	<u>8 946,80 M</u>
<b>Zusammenstellung:</b>	
Einnahmen einschl. Bestand . . . . .	12 007,45 M
Ausgaben . . . . .	11 862,40 "
Demnach Gewinn . . . . .	<u>145,05 M</u>
<b>Haushaltungs-Einnahmen und -Ausgaben.</b>	
<b>Einnahmen:</b>	
Mietspreis für Wohnung im 2. Stod. . . . .	550,— M
Mietspreis für Wohnung im 3. Stod. . . . .	375,— "
Mietswert der eigenen Wohnung im 1. Stod. . . . .	750,— "
insgesamt . . . . .	<u>1675,— M</u>
<b>Ausgaben:</b>	
Grund- und Gebäudesteuer. . . . .	100,50 M
Feuer-Versicherungs-Prämie . . . . .	42,— "
Reparaturen usw. . . . .	118,75 "
insgesamt . . . . .	<u>261,25 M</u>
Überschuß . . . . .	<u>1413,75 M</u>

Der Mietwert der eigenen Wohnung muß auch bei einfacher Buchführung in Anrechnung gebracht werden, er geht zu Lasten des Privat- oder Haushaltskontos, dessen Entnahmen sich um den für die Wohnung berechneten Preis erhöhen. Der Mietpreis für den Laden braucht nicht in Ansatz gebracht zu werden, d. h. natürlich nur, wenn man im eigenen Hause wohnt. Wohnt man zur Miete, dann erscheint der Betrag der Ladenmiete unter den Handlungsunkosten.

### Honorareinnahme.

Bei Weiterdurchsicht der Einnahmeseiten unseres Kassabuches finden wir gleich zu Anfang Januar einen Posten 125 M Honorar für Redaktion der Literarischen Beilage der hiesigen Morgenzeitung für das erste Vierteljahr und einen gleich hohen Betrag je am Anfang der Monate April, Juli und Oktober, im ganzen demnach 500 M, die keine mit dem Betrieb des Geschäfts in Beziehung stehende Einnahme bilden und demnach gesondert von dem Einkommen aus dem Geschäftsbetrieb unter dem Abschnitt 4: »Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung« in der Steuererklärung aufgeführt werden müssen.

### Einnahmen aus Anteilscheinen u. dergl.

Ferner finden wir im März einen Bareinnahmeposten von 115 M; dieser Betrag ist der Gewinn an einem über 1000 M lautenden Anteilschein der Provinzial-Sächsischen Papier- und Pappfabrik G. m. b. H. zu Halle, nämlich 11½ Prozent von 1000 M = 115 M. Dieser Betrag bedeutet also Einkommen aus Wertpapieren.

### Einnahmen durch Zinsen und Agio, Skontoabzüge usw.

Hiermit sind wir mit Durchsicht der Einnahmeseiten des Kassabuches für das verflossene Geschäftsjahr fertig. Einige Posten betr. Erlös für verkauftes Papier und leere Kisten lassen wir zunächst hier unberücksichtigt und berechnen sie bei Feststellung der Unkosten. Wir haben aber noch einige Einnahmeposten für die Steuererklärung zu berücksichtigen, die sich auf unsere Einnahmen durch Zinsen- und Agio-Gutschriften, Skontoabzüge usw. beziehen. Das oben erwähnte Honorar hatten wir auf einem Sparkassabuch der städtischen Sparkasse eingezahlt, wofür uns die Sparkasse an Jahreszinsen 12,53 M gutgeschrieben hat. Diesen Betrag haben wir nicht bar abgehoben, sondern dem Kapital zuschreiben lassen, daher fanden wir den Posten nicht in der Kasse, die Buchung hierüber hatten wir vielmehr im Memorial (Journal) vorgenommen. Diese 12,53 M bilden eine Einnahme aus Kapitalvermögen, im besonderen aus Sparkasseneinlagen. (Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung der doppelten Buchführung: Wertpapier und Sparkassenkonto 115 M und 12,53 M.)

Im Memorial (Journal) finden wir noch einige Buchungen, die sich auf die Zinsen der Bank, Refagio des Kommissionärs und sonstige Abzüge bei Zahlungen beziehen.

Die Bank schrieb uns an Zinsen für das vergangene Geschäftsjahr gut (s. Bankbuch und Kontoauszüge der Bank)	362,85 M
Der Kommissionär brachte uns gut als D.-M.-Agio . . . . .	31,50 "
Wir selbst kürzten auf Zahlungen an Lieferanten und Verleger für vor den Tag der Fälligkeit bezahlte Rechnungen im Laufe des Jahres insgesamt . . . . .	90,15 "
die für uns natürlich ebenfalls einen Gewinn darstellen; es sind also im ganzen aus dieser Einnahmequelle hervorgegangen . . . . .	<u>484,50 M</u>
Dagegen wurden auch uns für früher geleistete Zahlungen von unserer Kundschaft Abzüge gemacht, und von uns auch bewilligt, im Betrage von . . . . .	12,65 "
Das wirkliche Einkommen aus derartigen Zins- usw. Gutschriften beträgt demnach . . . . .	<u>471,85 M</u>

(Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung bei der doppelten Buchführung.)

Im Memorial (Journal) finden wir auch keine Buchung, die Einnahmeposten bedeuten, mehr vor und wir wollen deshalb die soeben ermittelten Einzeleinnahmen zusammenstellen: